

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Band: 68 (1997)
Heft: 4

Vorwort: Editorial : liebe Leserinnen, liebe Leser
Autor: Ritter, Erika

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verantwortlich

Werner Vonaesch, Zentralsekretär

Redaktion

Erika Ritter (rr), Chefredaktorin

Korrespondenzen bitte an:
Redaktion Fachzeitschrift Heim
HEIMVERBAND SCHWEIZ
Postfach, 8034 Zürich
Telefon: 01/383 48 26
Telefax: 01/383 50 77

Redaktionsschluss:
Jeweils am 15. des Vormonats

Geschäftsinserate

ADMEDIA AG
Postfach, 8134 Adliswil
Telefon: 01/710 35 60
Telefax: 01/710 40 73

Stelleninserate

Annahmeschluss am Ende des
Vormonats; s/unter Geschäftsstelle

**Druck, Administration
und Abonnemente
(Nichtmitglieder)**

Stutz+Co. AG, Einsiedlerstrasse 29,
8820 Wädenswil
Telefon: 01/783 99 11
Telefax: 01/783 99 44

Geschäftsstelle

HEIMVERBAND SCHWEIZ

Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich
Briefadresse: Postfach, 8034 Zürich
Telefax: 01/383 50 77

Zentralsekretär

Werner Vonaesch
Telefon: 01/383 49 48

Administration/Sekretariat

Alice Huth
Telefon: 01/383 49 48

Stellenvermittlung+Projekte

Lore Valkanover
Telefon: 01/383 45 74

Projekte

Andrea Mäder
Telefon: 01/380 21 50

Mitgliederadministration/Verlag

Agnes Fleischmann
Telefon: 01/383 47 07

Redaktion Fachzeitschrift Heim

Erika Ritter
Telefon 01/383 48 26

Kurswesen (Sekretariat)

Marcel Jeanneret
Telefon: 01/383 47 07

Leiterin Bildungswesen

Dr. Annemarie Engeli
Telefon privat: 041/743 14 61,
Fax 041/743 14 62

Bildungsbeauftragter

Paul Gmünder
Telefon/Fax privat: 041/360 01 03

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Du liebes bisschen: den respektive die kenne ich doch; schon oft gesehen und gesprochen..., aber wie ist nun gleich der Name? Oder die Tochter von XY, von welcher er doch immer wieder spricht? Ihr Name fängt mit A....an, oder doch mit B?

Filmriss! Weg, aus! Da nützt alles nichts. Jedes noch so angestrenzte Grübeln führt nicht zum gewünschten Resultat der spontanen Erinnerung. Im Gegenteil. Doch Minuten später wird sich das Gesuchte selbstverständlich und problemlos in alter Frische präsentieren. Klar doch: ich hab's ja immer gewusst!

Ergeht es Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, gelegentlich auch so? Es bedeutet zwar einen nicht geringen Trost, wenn schon ein Schopenhauer vermerkte: «Das Gedächtnis ist ein

kapriziöses und launiges Wesen, einem jungen Mädchen zu vergleichen: bisweilen verweigert es ganz unerwartet, was es hundertmal geliefert hat, und bringt es dann später, wenn man nicht mehr daran denkt, ganz von selbst entgegen.» Ein anderes Mal funktionieren die grauen Zellen vorzüglich. Zum Beispiel: ein guter Freund aus Jugendtagen bemerkt zum Thema «Erinnerungen und Gedächtnisschulung»: «Es gibt Erinnerungen, da haftet für mich jedes Detail jederzeit abrufbar im Gedächtnis fest.» Bei seinen Worten taucht bei mir spontan das Bild auf mit einem eisernen Gartenzaun. Es ist Abend. Der Zaun ist Treffpunkt für uns Junge. Wir lehnen an den grauen Staketen und albern miteinander. Da geht eine, für uns alte Frau mit einem kleinen Hund an der Leine vorbei und «straft» die übermütige Jugend mit einem vorwurfsvollen Blick. – Der Freund führt das Gespräch fort: «Weisst du noch, jener Gartenzaun und die Frau mit dem Hund, wie sie uns ansah?» Im selben Moment haben sich unsere Erinnerungen gekreuzt, sind im Gespräch voll gegenwärtig und in allen Einzelheiten vorhanden, obwohl der erinnerte Abend über 40 Jahre zurückliegt. «Was ins Auge geht, trifft meist auch das Herz!» Es ist eine Erinnerung, die überdauert hat.

Weiter folgt: Nimm die Erinnerungen wie sie sind! Du hast keine anderen. Oder willst Du mit Lust am Frust nach etwas suchen, was gar nie oder nicht mehr da ist, nach etwas was sich Dir – warum auch immer – verweigert?

Derzeit bekunde ich mit meinen Erinnerungen an die Kindheit während der Kriegsjahre Mühe. Es bereitet mir Schwierigkeiten bezüglich Umschreibungsforderungen. Zu viele Details aus jener Zeit haben sich zum Prägestempel für das ganze folgende Leben entwickelt. Und da soll ich nun als Massstab meiner Stärke plötzlich zeigen, wie aufrecht – erinnerungsmässig – ich unter dem Pantoffel zu stehen vermag? Sollen meine persönlichen Erinnerungen umfallen, weil sie mit einem neuen Alltag konfrontiert werden?

Ein weiteres Phänomen: je mehr ich vergesse, desto besser erinnern sich andere. Da ergeht es mir nun mit Erinnerungen wie der GraffitiSpruch besagt: «Ich hab' dich geliebt und im Herzen getragen, nun bist du gerutscht und liegst mir im Magen.»

Und doch kann der Umgang mit Erinnerungen, mit dem Gedächtnis für uns bedeutsam und wichtig sein. Nicht nur zur Aufarbeitung der Geschichte.

Wer rastet, der rostet –, ein Gedächtnis, das nicht trainiert wird nimmt ab. «Wann haben Sie das erste/letzte Mal getanzt? Wer war Ihr Tanzpartner?» stellte Dr. Annemarie Engeli in ihrem Beitrag über Biografiearbeit in der Fachzeitschrift 2/97 die Fragen? Sie verwies mit ihrem Text auf einen entsprechenden Kurs beim Heimverband Schweiz. Inzwischen ist ebenfalls beim Heimverband ein weiteres Ausbildungsangebot angelaufen: Die Gedächtnistrainerin/der Gedächtnistrainer. Rita Schnetzler, nach einem abgeschlossenen Studium der angewandten Linguistik als journalistische Praktikantin auch für uns tätig, nahm am 1. Kurstag teil und wird auch während weiteren Kurstagen Eindrücke zu Händen der Fachzeitschrift sammeln.

Das Gedächtnis schulen, Erinnerungen abrufen, das logische Denken trainieren und pflegen sind Forderungen, die bereits bei jüngeren Menschen auf Verständnis stossen. Nur manchmal habe ich für mich selber das Gefühl, dass sich dabei noch etwas anderes einschleicht: Erinnerungen sind oft Träume, denen wir noch kein Leben gegeben haben.

Mit herzlichen Grüssen
Ihre